

September | 2013

MOERSER MONAT

mit Veranstaltungskalender



**Ein großes Kunstwerk
kommt nach Moers**

Seite 14



Auch in Moers wird der Engel durch die Stadt gerollt.

Ein Engel für Moers

AKTIONSTAG Am 12. September ist Meerbeck Station des Kunstprojekts „Engel der Kulturen“. Wer mitmacht, setzt auch ein ideelles Zeichen. Von Stefan Brunn

Vor genau 20 Jahren erschien in der Zeitschrift „Foreign Affairs“ ein Aufsatz des Harvard-Professors Samuel P. Huntington, der weltweit für Diskussionen sorgte: „The Clash of Civilizations?“ war der Titel, später in einem Buch übersetzt zu „Kampf der Kulturen“. Huntington identifizierte darin eine Handvoll Kulturen wie die westliche, die islamische oder die slawisch-orthodoxe, die wegen ihrer grundsätzlichen Unvereinbarkeit immer wieder schwere Konflikte miteinander haben würde. Stark zugespitzt besagte seine These, dass die Welt künftig weit weniger unter nationalstaatlichen Auseinandersetzungen zu leiden hätte als vielmehr unter denen allzu diverser Kulturen.

Zwar konnte sich Huntingtons These in der wissenschaftlichen Welt nicht behaupten. Kriege und Konflikte entzündeten sich heute, empirisch gesehen, nicht stärker als früher an kulturellen Unterschieden, sondern nach wie vor eher an profanen Macht- und Besitzfragen. Trotzdem blieb von der Diskussion einiges in der breiten Öffentlichkeit hängen: das Bild von unvereinbaren und verfeindeten Kulturen, die sich immer wieder gegenseitig bekämpfen. Und jedes Mal, wenn öffentlich wieder über provozierende Karikaturen, das Kreuz in Klassenzimmern oder um blindwütige Attentate von Terroristen gesprochen wird, kommt die Zivilisationskrieg-These wieder zum Vorschein. Dabei verdunkelt sie eigentlich mehr als sie erhellt: Ein Terroranschlag ist ein Terroranschlag, eine Diskriminierung eine Diskriminierung – und keine wie auch immer zu rechtfertigende ideologische Sache.

Im Unterschied zu Samuel Huntington und seinen Jüngern gibt es in Deutschland und der ganzen Welt viele Menschen, die genau das

Gegenteil glauben: dass nämlich die Kulturen nicht nur friedlich miteinander auskommen können, sondern sich auch gegenseitig bereichern.

Eines der schönsten Beispiele dafür, wie man diesen Glauben umsetzen und andere dafür gewinnen kann, darf man in diesem Sommer in Moers erleben: den „Engel der Kulturen“. Die Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich aus Burscheid fahren schon seit Jahren mit einer Skulptur durch Deutschland und die Welt, die zwischen den Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam vermitteln soll. Die 1,50 Meter hohe Skulptur selbst ist dabei nur Teil des Projekts – drumherum gibt es viele Aktionen, die die Menschen verschiedener Religionen ins Boot holen sollen. In Moers etwa sind die Evangelische Kirchengemeinde Meerbeck,

Der Weg des Engels

15.00 Uhr: Treffen am jüdischen Friedhof (Kleverstraße, Höhe NIAG/Lidl)

16.00 Uhr: Loslaufen zur katholischen Kirche

16.30 Uhr: Ankunft katholische Kirche (Donastr. 120) – Ansprachen / Legen des Bodenbildes / Weiterlaufen

17.45 Uhr: Ankunft DITIB Moschee (Römerstr. 605) – Ansprachen / Legen des Bodenbildes / Weiterlaufen

18.45 Uhr: Ankunft Evangelische Kirche (Bismarckstr. 32) – Ansprachen / Erklärung der Künstler / Legen der Bodenintarsie und Ausbrennen einer neuen für die nächste Stadt

20.15 Uhr: Abrahamskonzert in der Evangelischen Kirche.



Künstler Gregor Merten arbeitet Hand in Hand mit jugendlichen Helfern.

die Katholische Kirchengemeinde Meerbeck, die DITIB-Kocatepe-Moschee und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Moers dabei.

Den Namen „Engel der Kulturen“ trägt das Projekt aus einem einfachen und schönen Grund: Wenn man, wie die Künstler es getan haben, die Zeichen der drei Religionen (Halbmond,

Stern Davids und Kreuz) in Kreisform vereint, ergibt sich in der Mitte die Form eines Engels. „Der Engel soll zwischen den drei Religionen Islam, Judentum und Christentum vermitteln und fremdenfeindlichen Tendenzen entgegenwirken“, schreiben die Künstler auf der Website des Projekts unter www.engel-der-kulturen.de. Aus dem Kreis sei keine Gruppe herauszulösen, ohne dass alle anderen erkennbar mitbeschädigt werden. Auf diese Weise stehe der Engel als Statement gegen Rechts-extremismus, Antisemitismus, Islamophobie, Fundamentalismus und die damit einhergehende Ausgrenzung von Bevölkerungsgruppen.

Ketten und Broschen

Finanziert wird der Aktionstag unter anderem durch den Verkauf von Engels-Ketten und -Broschen, die für 10 Euro im Gemeindebüro der Evangelischen und Katholischen Kirche Meerbeck (Bismarckstraße 35b/104), in der DITIB-Moschee (Römerstraße 605) und im SCI:Jugendsozialzentrum (Barbarastraße 12) erhältlich sind.

In Moers heißt das Motto am 12. September: „Bringen wir das Rad ins Rollen!“ Das heißt ganz im Wortsinn: Der Engel der Kulturen wird in einer offenen Gruppe von einer religiösen Stätte zur anderen gerollt – gestartet wird am Jüdischen Friedhof auf der Klever Straße um 15 Uhr, letzte Station ist die Evangelische Kir-

che an der Bismarckstraße 32 (siehe Zeitplan im Infokasten). Begleitet wird die Aktion dort jeweils von Ansprachen, musikalischen Vorträgen, Theatereinlagen oder Friedensgebeten. Vor dem Jüdischen Friedhof etwa musizieren der Posaunenchor Repelen und das Ehepaar Reutlinger, vor der Katholischen Kirche wird der Engels-Zug von einem Kirchenchor empfangen, vor der DITIB-Moschee zeigen Kinder eine kleine Tanzperformance. Auch an der Evangelischen Kirche empfangen Kinder den Engel, hier singt der Rotkehlchen-Chor. Außerdem sorgt an der letzten Station ein internationales Buffet für das leibliche Wohl nach dem Marsch – insgesamt sind es zwischen vier und fünf Kilometern.

An jeder der Stationen wird der Engel hingelegt und seine Innenform mit weißem Quarz-

Das Abrahamkonzert

Am Abend des Aktionstages, dem 12. September, findet in der evangelischen Kirche Meerbeck in der Bismarckstraße 32 auch ein besonderes Konzert statt. Unter dem Titel „Avram“ hat sich eine Formation von Musikern aus verschiedenen kulturellen und musikalischen Richtungen zusammengefunden. Der Name „Avram“ bezieht sich auf Abraham, den Urvater des Christentums, Judentums und des Islam. Die Künstler verschmelzen Musik christlicher, jüdischer und islamischer Tradition. So kommt es zu einer Begegnung von verschiedensten Klangwelten und Rhythmen. Beginn ist um 20.15 Uhr. Karten für das Konzert sind erhältlich für 7 Euro an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Stadtinformation (Homburger Straße 4), im Gemeindebüro der Evangelischen oder der Katholischen Kirche Meerbeck (Bismarckstraße 35b/104), in der DITIB-Moschee (Römerstraße 605) und im SCl:Jugendsozialzentrum (Barbarastraße 12).

la Palma

RESTAURANT & VINOTHEK

Genießen Sie den Sommer
auf unserer Terrasse
und in unserem Garten.



Ob ein frisch gezapftes Bier mit Freunden
oder ein Candle-Light-Dinner zu zweit.
Wir bieten Ihnen das perfekte Ambiente.



Öffnungszeiten

Mo – Fr: 12:00 Uhr – 14:30 Uhr · 17:30 Uhr – 23:30 Uhr
Sa, So & Feiertag: 13:00 Uhr – 23:30 Uhr

Uerdinger Straße 101 · 47441 Moers

Telefon: 02841 88 05 77

Internet: www.restaurant-lacalma.de



Die Bodenintarsie wird fest installiert. In Meerbeck wird sie ihren Platz vor der Evangelischen Kirche finden.

Mit ihrem Engel waren die Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich schon in über 50 Städten.

sand gefüllt. So bleibt eine weitere – allerdings flüchtige – Sandkulptur des Engels zurück. Lediglich an der letzten Station, vor der Evangelischen Kirche, erhält ein Engel-Abdruck aus blau eingefärbtem Spezialbeton einen bleibenden Platz. Beim Einlassen der Intarsie in den Boden legen in der Regel Personen des

öffentlichen Lebens Hand an, in Meerbeck könnte das zum Beispiel der Schirmherr sein, Bürgermeister Norbert Ballhaus. Wie groß insgesamt die Gruppe der Menschen werden wird, wagen die Organisatoren noch nicht einzuschätzen. „Wir haben viel dafür geworben, es sind schon einige Grundschulen und Kitas dabei, auch Künstlergemeinschaften und Chöre und Organisationen“, sagt Therese Ziegler vom SCI:Moers, die unter anderem die Kontakte zu den Geistlichen geknüpft hat. Zwar wäre es schön, wenn sich mindestens ein paar Hundert Menschen beteiligen würden – der Start um 15 Uhr sei zwar für die Werkstätigen nicht ideal. Wer spät von der Arbeit komme, könne aber auch einfach an einer der späteren Stationen hinzustoßen, appelliert Therese Ziegler.



Nach dem Verlegen vor der Evangelischen Kirche wird mit einem Schneidbrenner das gleiche Zeichen für die nächste Stadt hergestellt. Auch dabei werden die Anwesenden – besonders gerne Jugendliche – aktiv einbezogen. Die Teile werden daraufhin mit dem Vorschlaghammer voneinander getrennt. Auf

diese Weise entsteht ein Ring, der später im Atelier der Künstler mit blau eingefärbtem Beton ausgegossen wird. Carmen Dietrich und Gregor Merten interpretieren die Weitergabe der Bodenintarsie so: „Menschen und Orte verbinden sich so symbolisch im Gedanken einer gemeinsamen Verantwortung für ein friedliches und respektvolles Miteinander“.

Die bei jedem Ausbrennen des Zeichens entstehenden inneren Formen des Engels werden mit Ort und Datum der Aktion versehen und aufeinander geschichtet. Hier entsteht das nächste Kunstwerk: eine nach und nach wachsende Säule, die die Künstler eines Tages nach Jerusalem bringen wollen – um dem Wunsch nach einem Zusammenleben in versöhnter Verschiedenheit zu dokumentieren und sich allen Kulturkriegs-Prognosen zu widersetzen.

Weitere Infos: www.engel-der-kulturen.de oder Tel. 9399144.



Beteiligung erwünscht: Jugendliche arbeiten an der Bodenintarsie mit.



mandragora

DER VINTAGE-TEMPEL AM KASTELL





IT-BAG: CÉLINE
SCHUHE: CHLOÉ
CASHMERE-PONCHO: JOIE



Öffnungszeiten:
mo bis fr: 10.00 bis 19.00 Uhr
sa: 10.00 bis 17.00 Uhr

Kastell 1c · 47441 Moers
Tel. (02841) 8 83 14 70
www.mandragora-moers.de
Feinstes Leder und Textilien · Secondhand


CHANEL
GUCCI
PRADA
JILSANDER
 LOUIS VUITTON
 u. v. m.